

## Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Fortsetzung des Berichtes aus MB 11/2024 von Heidi Klopp über die Epitaphien der Familien von Seckendorff der Sankt Erhardskirche Sugenheim. Grundlage für den Bericht war das handschriftliche Manuskript aus ihrem Nachlass. Hier nun Teil 2.

---

### Epitaph Nr.6, Südquerhaus, Ostwand



**Hans von Seckendorff**

**(1526 - 8.5.1550)**

Nahezu vollplastisches Hochrelief des im Profil vor einem Kruzifix knieenden Ritters. Auf den mit symmetrischen Blattornament gefüllten Rahmenpilastern Ahnenprobe mit 4 Wappen (Seckendorff, Wilhermsdorf, Eyb, Lichtenstein). Über dem Kranzgesims in Form eines breiten ionischen Eierstabs Lunettenaufsatz mit Seckendorff-Wappen.

Inscription auf der Basis zerstört. Vgl. Epitaph des Ritters Paul Fuchs von Burgpreppach, gest.1540, im Würzburger Domkreuzgang, von Peter Dell d. Ä. Er blieb unvermählt und kinderlos und ist ein Sohn (10. Kind) von Hans (Nr.4).

### Daneben Nr.7



**Philipp Ludwig von  
Seckendorff**

**(1597 - 8.11.1666)**

Rechteckige Platte mit rundlichem, stark verwittertem Inschrift Medaillon in Rahmen aus Ohrmuschelornament, bekrönt von einem geflügelten Puttenkopf, darüber Seckendorff-Wappen von 1646 - 1696, umgeben von vier Ahnenproben. Wappen der von S., Adelsheim, Rosenberg und Kiehl (?).

Er ist der Sohn von Hans Georg (Nr.3), sein Bruder Georg Albrecht (Nr.8). Er erbte das Alte Schloss.

## Epitaph, Nr.8, Westwand Südseite (zur Mülhstraße hin)



**Georg Albrecht von  
Seckendorff (1595 - 30.4.1632),  
Wappenepitaph**

Sein Bild hängt im Spielzeugmuseum im Alten Schloss. Die Brüder Philipp Ludwig (Nr.7) und Gg. Albrecht teilten 1621 das Rittergut in zwei Teile. Das Alte Schloss blieb in Philipp Ludwigs Besitz, das Neue Schloss ging an Georg Albrecht, wobei das Terrain in Sugenheim ebenso aufgeteilt wurde wie die Ländereien.

Zum Alten Schloss: Deutenheim, Ingolstadt, Obernesselbach und ein Teil von Sugenheim selbst.

Zum Neuen Schloss: Ezelheim, Hürfeld, Rüdern und der andere Teil von Sugenheim.

Dieser Besitzerkomplex blieb so aufgeteilt, bis ihn Alexander Friedrich Wilhelm 1796 wieder vereinte. Seine Eltern; Hans Georg (Nr.3) und Brigitta von Rosenberg. Er war der Vater von Christoph Sigmund (Nr.5), und das Kind von Nr.22 waren sein Bruder. Georg Albrecht und Philipp Ludwig teilten 1621 Sugenheim in 2 Rittergüter, bis Alexander Friedrich Wilhelm 1796 beide Güter wieder vereinte.

## Epitaph Nr. 9, Ostwand Südquerhaus neben Altar



**Johann Wilhelm Friedrich von  
Seckendorff**

**(22.2.1708 - 11.8.1770)**

Hochovales Marmormedaillon mit Seckendorff-Wappen als Denkmal für Inschrift: D.M./ OPTIMI PATRIS/ FILII REMANENTES/ M.P./ MDCCCIIIIC (1796).

Er war Miterbauer der Kirche, siehe Nr.15, schwarze Marmortafel an der Kirchenwestwand und neben Nr.23, Gedenktafel anlässlich des Kirchenneubaus (siehe auch Nr. 15).

**Epitaphien Nr. 10 und Nr.11 gibt es nicht.**

## Epitaph Nr. 12, Erste Empore, an der südlichen Ostwand



### Keine Personenzuordnung

Vollrunde Sandsteinfiguren um 1620, von einem Doppelgrabmal.  
Der Ritter kniet frontal auf einem Löwen, seine Gemahlin auf einem Kissen.  
Zu ihrer Linken knien zwei Mädchen, rechts zwei junge Männer und ein Knabe in Rüstung.

## Epitaph Nr. 13, Zweite Empore, Südseite, Querhausostwand



**Casimir von Seckendorff**  
**(1510 - 2.11.1542), neben ihm seine**  
**Frau Margarethe von Seckendorff,**  
**geb. v. Hutten (gest. 28.7. 1580).**

Casimir liegt im Dom St. Stephan zu Wien begraben, eine Bronzeplatte findet sich an der Außenseite des Doms. Er fiel bei der Verteidigung gegen die Türken. Das ihm vom König von Portugal beim Ritterschlag verehrte Schwert sollte immer dem ältesten Sohn vererbt werden. Margaretha war die Tochter Ludwigs von Hutten, sie lebte eine Zeit lang beim Vater auf Schloss Frankenberg, dass die

Herren von Hutten 1520 mit Ippesheim gekauft hatten und bis zum Erlöschen ihrer Linie 1783 behielten.

1545 wohnte sie in Kitzingen, sie beerbte sowohl ihren Vater Ludwig als auch Konrad von Hutten. Sie stiftete 100 Gulden für die Schule, die zu ihren Lebzeiten errichtet wurde. Rechteckige Renaissanceädikula, rot, schwarz und gelb bemalt, um 1540. Kannelierte ionische Rahmenpilaster und gerades Gebälk mit Dübellöchern für Wappenschilder der Ahnenprobe. im gräflichen Archiv on Oberzenn findet sich der Hinweis: "Der Sohn soll die vier Ahnen der Erblasserin zu Gedächtnis in Stein hauen oder malen lassen" (Aktennummer 36). Dies ist offenbar nicht ausgeführt worden.

Im Sockel die Grabinschrift der beiden Verstorbenen. Darüber ein eingesetztes Relief mit anbetend knieenden Figuren dreier Ritter und zweier Knaben sowie einer Frau und zweier Mädchen. Im Bogenfeld der perspektivisch verkürzten hoß haltend (vgl. Epitaph Nr.1). Über dem Gebälk kleine Pilasterädikula mit Dreiecksgiebel, mit Bibelspruch, seitlich je eine quadratische.

**Epitaph Nr.14, Schrifttafel,  
Südquerhaus, Südwand**

**Felicitas von Seckendorff**  
(geb. 16.5.1574 und gest. am  
8.9.1574, also im Alter von 16

**Wochen)** Kinderepitaph mit  
rechteckiger Ädikula mit Rollwerk oben  
und unten. In der Rundbogennische  
Alabasterfigurchen eines betenden  
Kindes im Totenhemd. Im Fries ein  
Vers, auf der Basis der Leichtext. Sie  
war die Schwester von

Casimir Martin (Nr.17) und das 7. Kind  
von Hans Ludwig (Nr.1) und Ursula von  
Adelsheim. Ihr Großvater war Casimir  
(Nr.13).



**Epitaph Nr. 15 Schrifttafel (unter Nr. 14)**



Schwarze Marmorplatte, Südquerhaus,  
Südwand

**"Johann Friedrich Wilhelm,  
Freiherr von Seckendorff "**

Sohn Christoph Friedrichs von Seckendorff, Minister bei Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, geboren 22. September 1708, vermählt mit Sophie Friederike Henriette von Lüchau (Nr. 23) am 9. September 1732, er war Miterbauer der Kirche und starb am 11. August 1770. „Ein vortrefflicher Ehemann, Vater, Mitbürger, Freund und Christ. Beweint von seinen Unterthanen.“ Er ist in der Kirche beigesetzt.

Er war Ritterhauptmann des Kantons Steigerwald. Der andere Miterbauer war Christian Wolfgang Philipp (s. Nr. 9 und 23). Sein Vater, Christoph Friedrich (6.1.1759 – gest. 1679) ist in der Kirche in Unternzenn beigesetzt.

**Epitaph Nr. 16 (2. Empore Südwand)** Kein Bild vorhanden.

Rechts daneben eine Platte aus violetterm Marmor mit lateinischer Inschrift in Goldbuchstaben. **"Für LUDOVICUS S.R.I. BARO A SECKENDORFF... "** (1688 - 28.12.1742). Er heiratete Sibylla Elisabeth Charlotta von Wizleben, die ihm dieses Monument aufstellen ließ". Sein Vater war Johann Philipp (Nr.21).

**Korrektur zu MB 11/2024: Epitaph Nr. 2 muss richtig lauten (7.9.1646 - 4.10.1696)**

Heidi Klopp

Quellenangabe am Ende des gesamten Beitrages.

Wird fortgesetzt im nächsten Mitteilungsblatt.